



Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen

Ausgabe 1/2013

Teufelstisch bei Hinterweidenthal



Gimmü

Wer ist wer in unserem Verein ?

Tel. 06321

1. Vorsitzende	Edelgard Schäker	6 84 45
2. Vorsitzende	Susanna Gräning	6 62 84
Rechner	Reinhard Bischofsberger	6 93 98
2. Rechnerin	Susanna Gräning	6 62 84
Schriftführer	Wilhelm Kuckartz (06324)	9 71 44 71
2. Schriftführer	Dieter Neuwald	67 04 30
Wanderwart	Willibald Kratz	67 02 78
2. Wanderwart	Karlheinz Schäker	6 84 45
Hüttenwart	Bernd Gräning	6 62 84
2. Hüttenwart	K.-E. Schwarztrauber	6 95 81
Naturschutz und Kulturwart	Walter Gutfrucht	6 80 50
Markierungswart	Wolfgang Singer	6 96 48
2. Markierungswart	Uwe Rinka	60 08 17
Verantwortlicher für Jugend u. Familien	Bernd Lorenz	6 02 53
2. Verantwortliche für Jugend u. Familien	Heike Nattermüller	98 81 93
Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit	Dieter Neuwald	67 04 30

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

„Wenn Jemand eine Reise thut, // So kann er was erzählen // Drum nahm ich meinen Stock und Hut // Und thät das Reisen wählen.“ Dieser bekannte Satz stammt von Matthias Claudius, dem berühmten Dichter. Wir können dem nur zustimmen, und deshalb wird es in 2013 auch wieder eine Mehrtagesfahrt, organisiert von den Familien Schäker und Gräning, geben, die uns vom 30.05. – 02.06. in den Kaiserstuhl bei Freiburg führen wird. Als „Appetitanreger“ möchten wir hierzu an dieser Stelle einige Hinweise geben, die Sie im Übrigen auch auf unserer Homepage nachlesen können:

Neben mehreren anspruchsvollen Wanderungen wird es auch Kurztouren ausgewählter Strecken geben, die uns zu sehenswerten Stellen des Kaiserstuhls führen. Die bekannten historischen Vogtsbauernhöfe bei Gutach stehen ebenso auf dem Programm wie ein Besuch des Breisacher Münsters. Und als „Bonbon“ wird eine Nachtwächterführung durch den beliebten Weinort Burkheim angeboten. Anmeldungen sind jederzeit (und bis längstens 28.02.) bei den Wanderführern möglich.

Aber auch das übrige Veranstaltungsprogramm unseres Vereins kann sich sehen lassen; hierzu finden Sie wie üblich kurze Vorankündigungen in diesem Heft.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles Gute zum Neuen Jahr 2013, viel (Wander-)Spaß und hoffen, dass Ihnen das Blättern und Lesen in dieser Ausgabe Freude bereitet.

Ihr Gimmi – Team

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 23.02.2013

In Kürze ist es wieder soweit: Die nächste Jahreshauptversammlung findet am **23.02.2013, um 19:30 Uhr**, in der **Gaststätte „Königsbacher Winzer“** statt

Die Tagesordnung geben wir noch rechtzeitig bekannt!

Neben Ehrungen verdienter Mitglieder und aktuellen Informationen zum Stand des geplanten Umbaus des Weinbiethauses stehen Neuwahlen des Vorstands an; vgl. hierzu auch den Beitrag „In eigener Sache“. Wir hoffen möglichst viele Mitglieder an diesem Abend begrüßen zu können.

In eigener Sache - *die erste:*

Unser Stammtisch

Unser Vereinsstammtisch, üblicherweise jeden 3. Freitag im Monat, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die stetig steigende Zahl der Teilnehmer, worüber wir uns sehr freuen, bedeutet aber zugleich eine organisatorische Herausforderung, denn es wird immer schwieriger, geeignete Gaststätten-räumlichkeiten zu finden. Ohne frühzeitige Reservierung lässt sich dies inzwischen nicht mehr meistern. Deshalb die herzliche Bitte:

**Melden Sie sich rechtzeitig zur Teilnahme bei Susanne Gräning,
Tel. 66284 oder**

susanna.graening@pww-gimmeldingen.de an!

Es wäre doch mehr als ärgerlich, wenn Sie sich auf einen gemütlichen Abend im Kreise von Nachbarn, Freunden und Bekannten freuen, aber kein entsprechender Platz für Sie vorhanden ist. Besten Dank für Ihr Verständnis.

In eigener Sache - *die zweite:*

Unser Vorstand

Wir können stolz darauf sein, dass unser Verein und unser Vereinsleben bestens intakt sind. Dies zeigt sich u.a. an der stets beachtlichen Zahl von Teilnehmern an unseren Veranstaltungen und der großen Bereitschaft vieler Helfer, sich nicht nur bei Festen ehrenamtlich zu engagieren. Zu einem gut geführten Verein gehört aber nicht zuletzt ein Vorstand, der sich um die vielfältigen Aufgaben kümmert, die im Verein anfallen und denen wir uns gerne stellen.

Der derzeitige Vorstand übt seine Tätigkeit in nahezu unveränderter Zusammensetzung schon seit vielen Jahren aus. Deshalb liegt es nahe, daran zu denken, die Aufgaben nach und nach auf „jüngere Hände“ zu übertragen und somit auch für neue Ideen, für „frisches Blut“ zu sorgen.

Deshalb rufen wir alle Mitglieder auf, über eine Mitwirkung im Vorstand unseres Vereins nachzudenken. Gesucht wird, wer entweder handwerkliches Geschick hat oder sich für Kultur / Natur interessiert oder dessen Interessenschwerpunkte im kaufmännisch-organisatorischen Bereich liegen oder einfach kluge Ideen hat – am besten natürlich alles zusammen! Dabei wird ganz gewiss niemand alleine gelassen, sondern behutsam an die jeweilige (Vorstands-)Aufgabe herangeführt.

Wir würden uns freuen, wenn sich der oder die Eine oder Andere hiervon angesprochen fühlt und sein Interesse bekundet, am besten unmittelbar gegenüber unserer 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker. Und dass es richtig viel Spaß macht, in unserem Vorstand aktiv mitzuwirken und mit zu gestalten, soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben.



Der

*Getränkemarkt
für jeden Durst*

Getränke Schäfer – Holzmühlstraße 7 – Gimmeldingen
Getränkeabholmarkt: Branchweilerhofstraße – Keltenstraße 3
67433 Neustadt an der Weinstraße – Telefon 06321-12529

LOHNSTEUERHILFEVEREIN AKTUELL e.V.

Arbeitnehmern mit ausschliesslich nichtselbständigen Einkünften helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft bei:

- Einkommensteuererklärung
- Kindergeld
- Lohnsteuerermäßigung
- Riester-Rente
- Kapitaleinkünften*
- Vermietung- und Verpachtung*
- Veräusserungsgeschäften*

* Bei Summe Einnahmen bis 13.000 € Einzel-/
26.000 € Zusammenveranlagung

Beratungsstelle:
Talwiesenstr. 2
67435 Neustadt



Leiterin:
Sabine Neuwald
Telefon (06321) 670018

www.neuwald.aktuell-verein.de



Steuern sparen!

Rückblick auf das 2. Wanderhalbjahr 2012

Liebe Wanderfreunde, was gibt es zum 2. Wanderhalbjahr 2012 zu berichten? Hier kommen die Nachbetrachtungen, die wir wie üblich den jeweiligen Wanderführern oder engagierten Teilnehmern verdanken:

08.07.2012:

Kirchheimbolanden (Kulturfahrt)

Wanderführer: Edelgard Schäker;

Berichterstatter: Gerhard Leidner

Am Sonntag, den 8. Juli 2012 fuhren etwa 25 Geschichtsinteressierte nach Kirchheimbolanden, um nähere Einzelheiten aus dem historischen Ereignis des Kampfes der Freischärler zu erfahren. So traurig wie das Ereignis damals war, so war auch das Wetter an diesem Tag, denn es regnete anfangs doch ziemlich stark. Erst später im Rahmen der Führung klarte es auf und die Sonne ließ sich blicken. So starteten wir unter diesen Bedingungen zu einer Führung durch den Kirchheimbolander Schlosspark, um nähere Einzelheiten zum Kampf der Freischärler zu erfahren.

Zum geschichtlichen Hintergrund wäre zu berichten, dass die französische Besatzungszeit (seit 1797) unter Napoleon endete und die Pfalz dem Königreich Bayern als Bayerische Pfalz 1815 als Ergebnis des Wiener Kongresses angegliedert wurde, obwohl geographisch gesehen es keine Verbindung zu Bayern gab. Diese Angliederung wurde sehr mit Missfallen bedacht, da die Bayern nicht gerade die besten Beamten entsandten, um die Verwaltungsan-

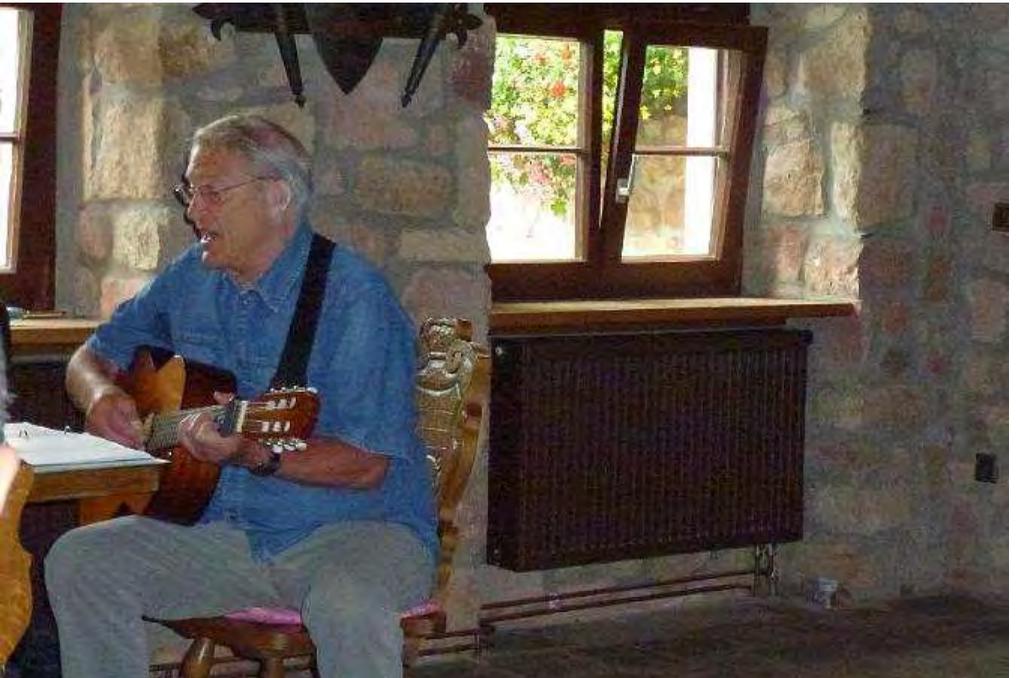
gelegenheiten zu regeln. Gegen diese Obrigkeit sowohl über die Bayerische Verwaltung als auch gegen die preußische Herrschaft in anderen Gebieten regte sich immer mehr Widerstand unter der Bevölkerung, die in mehreren Ereignissen zum Ausdruck kam.

Hierzu wären unter anderem das Hambacher Fest 1832 zu nennen, bei dem in einem Protestzug zum Hambacher Schloss die „Grundregeln“ der Demokratie (Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit) gefordert wurden. Dieses Gedankengut fand dann schließlich in der Frankfurter Paulskirchenverfassung 1848 ihre nominelle Realisierung. Die Obrigkeit ließ sich aber hiervon nur wenig beeindruckt, sodass der Volkszorn immer größer wurde und es in Deutschland in verschiedenen Städten zu entsprechenden Aufständen mit militärischen Scharmützeln kam. Zu diesen Ereignissen gehörte auch der Kampf der Freischärler in Kirchheimbolanden. Obwohl keine Aussicht gegen die bestens ausgerüsteten Truppen der Preußen bestand, versuchten einige Freischärler, sich dieser Obrigkeit entgegen zu stellen. Hierzu ist auch zu erwähnen, dass diese Aufständischen äußerst schlecht ausgebildet waren und oftmals nicht die notwendigen Waffen



Blick von der Stadtmauer auf
Kirchheimbolanden

Vortrag zeitgenössischer Lieder von
unserem Stadtführer



hatten. Es ist überliefert, dass einige es sogar mit Dreschfliegeln und Mistgabeln versuchten, was natürlich misslang. 17 Freischärler fanden hier im Schlosspark den Tod (andere flüchteten und „rettet“ somit ihre Haut). An dieses Ereignis erinnert heute ein Denkmal am Eingang des nahegelegenen Friedhofes. Auch die Grabstätte dieser Kämpfer im Friedhof wurde besichtigt. Diese Erinnerungsmahnmale wurden aber erst 1872 errichtet, was damit erklärt werden kann, dass man dieses Ereignis zunächst „vergessen“ wollte.

Weitere Exponate zu diesem Ereignis konnten in einem Museum besichtigt werden. Vertieft wurden diese Begebenheiten durch zeitgenössische Lieder, die uns vom Stadtführer vorgetragen wurden und allgemeine Begeisterung fanden. Nach einem Rundgang durch die kleine mittelalterliche Stadt (u. a. Begehung eines kleinen Stückes der Stadtmauer) stärkten wir uns in einem Gasthof, der sich direkt an einem Originalstück der mittelalterlichen Stadtmauer befindet. Danach fuhren wir mit einem erweiterten Geschichtswissen wieder nach Hause, zumal sich das Wetter in der Zwischenzeit erheblich besserte.

Kultur- u. Wanderfahrt München
13.-15.07.2012 (Sonderveranstaltung)
Wanderführer: Familie Gräning;
Berichterstatter: Gerhard Leidner

1.Tag

Am frühen Morgen des 13.7.2012 begann für 11 Mitglieder unserer Orts-

gruppe eine Reise nach München und in das bayerische Alpenvorland. Die Reise nach München verlief ohne irgendwelche Zwischenfälle grösstenteils über die Autobahn A 8 sehr harmonisch. Nach Ankunft dort wurden wir von einer Gastfamilie recht herzlich begrüßt und mit einer echten bayerischen Brotzeit verwöhnt.

Danach stand der erste Höhepunkt der Reise auf dem Programm. Es wurde die Pinakothek der Moderne besucht. Dieses Gebäude wurde von Stephan Braunfels entworfen (fertig gestellt 2002), wobei dessen Architektur von Kritikern einhellig als „gelungen“ bezeichnet wird. Dort stand vor allem die Sonderausstellung mit dem Titel „Frauen“ auf dem Programm. Hauptsächlich Bilder von Max Beckmann, Willem de Kooning und Pablo Picasso sowie anderen Malern wurden uns von einer versierten Kunststudentin erläutert und klar verständlich dargelegt, was die einzelnen Künstler mit ihren Gemälden ausdrücken wollen. Die Auswahl der erläuterten Gemälde war der Studentin hervorragend gelungen. Hierbei zeigt sich, dass die Malerei des 20. Jahrhunderts verschiedene Ausdrucksformen hatte, die sich in den dort gezeigten Werken deutlich erkennen ließ. Nach der Führung bestand noch die Möglichkeit, Werke anderer Maler und andere Ausstellungsstücke anzuschauen. Eine kleine Gruppe nutzte sogar die Gelegenheit die gegenüberliegende Alte Pinakothek aufzusuchen um dort Werke „alter“ Meister zu bewundern.



Winzerer-Standbild in der Marktstraße,
Bad Tölz



Nach dem Einchecken in unserem Hotel in München-Pasing und einem Besuch einer Pizzeria ging dieser Tag wohlthuend zu Ende.

2.Tag

Nachdem wir gut gefrühstückt hatten, machten wir uns auf den Weg nach Kochel am See, um das Franz-Marc-Museum zu besuchen. Der Museumsbesuch kam uns gerade recht, weil das Wetter nicht in Sommerlaune war. In diesem Museum, das 1986 errichtet wurde, um das Schaffen des Künstlers Franz Marc zu würdigen, konnten wir Gemälde eben dieses Malers und weiterer bedeutende Künstler aus seiner Epoche sehen. Vor allem Werke von Paul Klee, Gabriele Münter, Wassily Kandinsky und Alexej von Jawlensky sind zu nennen, die alle die Malerei des 20. Jahrhunderts prägten. Wegen einer gleichzeitig stattgefundenen Hochzeitsfeier konnten nicht alle Werke bewundert werden, was allgemein bedauert wurde.

Nach dem Museumsbesuch stand ursprünglich die Fahrt zum Blomberg bei Bad Tölz auf dem Programm. Wegen des regnerischen Wetters wurde kurzerhand umdisponiert und wir fuhren zum nahegelegenen Kloster Benediktbeuern.

Um es vorweg zu nennen, dieser Besuch hat sich wegen der barocken Pracht der Klosterbasilika und anderer Räume im Kloster selbst gelohnt. Das Kloster Benediktbeuern ist eine ehemalige Abtei der Benediktiner und heute eine Nie-

derlassung der Salesianer Don Boscos (katholische Ordensgemeinschaft). Die Basilika allerdings wird heute als Pfarrkirche der katholischen Gemeinde in Benediktbeuern genutzt. Wegen der unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse ist es nicht möglich, vom Kreuzgang in die Basilika zu gehen (ein Umweg über eine Hoffläche ist erforderlich). Im Kloster selbst wurden uns von einer Fremdenführerin einige Räume gezeigt, die von herrlichen Stuckarbeiten und Deckengemälden geschmückt waren. Auch der Kreuzgang und ein Raum mit einer holzgeschnitzten Decke waren sehenswert. Die Klosterbasilika aus dem 17. Jahrhundert ist vor allem wegen der barocken Deckenmalerei, den Stuckarbeiten, dem Hochaltar (der den Chorraum abtrennt) mit einer darüber liegenden Uhr äußerst sehenswert. Die Gewölbemalereien stammen von Hans Georg Asam und gelten als die frühesten Fresken der altbayerischen Barockkunst. Verschiedene Persönlichkeiten aus der Barockzeit wurden als Stuckfiguren vor allem am Hochaltar dargestellt und somit entsprechend geehrt. An der Nordostecke der Kirche wurde 1753 die Rokokokapelle zu Ehren der Heiligen Anastasia von Sirmium errichtet. Diese Anastasiakapelle wurde von uns ebenfalls besichtigt und überzeugt auch vor allem wegen der Deckenmalerei und dem Hochaltar. Im Laufe der Jahrhunderte war die Klosteranlage mehreren Großbränden ausgesetzt und wurde immer wieder (Gott sei Dank) aufgebaut. Die Lage auf einem Hochmoor macht die Situation der baulichen



Kloster Benediktbeuern

Die Isar, Bad Tölz



Standfestigkeit nicht leicht. So mussten bereits mehrere Male Arbeiten zur Standfestigkeit durchgeführt werden. Dies gilt vor allem für die Anastasiakapelle, die zeitweise sogar vom Einsturz bedroht war.

Nach einer Stärkung in einem nahe gelegenen Gasthof fuhren wir nach Bad Tölz. Hier konnte jeder die zur Verfügung stehende Zeit selbst gestalten. So bestand die Möglichkeit, die beiden Stadtkirchen zu besichtigen, einen Bummel auf der Marktstraße mit den vielen typisch bayerischen Häusern (bewundernswert vor allem die Lüftlmalerei) zu machen oder auch nur einen schönen Stadtpark zu besuchen, der sich ebenfalls im Stadtzentrum befand. An einigen Stellen konnte man einen Blick auf die vorbei fließende Isar werfen und somit das schöne Stadtpanorama auf sich einwirken lassen. Anschließend fuhren wir nach dem Abendessen in einer typisch Münchner Gaststätte in unser Hotel zurück.

3.Tag

Nach dem Frühstück hieß es Abschied von unseren Gastgebern zu nehmen. Aber nach Hause ging es noch lange nicht. Das Wetter hatte sich zum Besseren gewendet, sodass wir noch eine Fahrt zum Blomberg unternahmen. Hier bestand die Möglichkeit, entweder mit dem Sessellift nach oben zu fahren oder aber hoch zu wandern. Drei Mitreisende machten von dem Wanderangebot Gebrauch und liefen ca. 7 km den Berg hinauf (ca. 500 Höhenmeter mussten dabei bewältigt werden; Lage

der Talstation ca. 700 m NN; Lage des Blomberghauses ca. 1200 m NN). Der Weg selbst bereitete keine Schwierigkeiten, sodass die Wanderer zügig den Berg erklimmen konnten. Oben vor dem Blomberghaus konnte eine Stärkung eingenommen und/oder die Aussicht genossen werden. Nach dieser ausgiebigen Rast gingen die Wanderer einen kürzeren Weg wieder zurück (Dieser Weg wird im Winter als Rodelbahn genutzt), der ebenfalls ohne Schwierigkeiten gemeistert wurde. So traten wir am Nachmittag die Rückreise an, die ebenfalls trotz teilweisen dichtem Verkehr auf der Autobahn A 8 (es gab kleinere „Zähflüssigkeiten“) sehr harmonisch verlief, und erreichten unsere Heimat froh gelaunt in den frühen Abendstunden.

Den Organisatoren/-innen und den Fahrer/-innen gebührt ein dickes Lob für die Durchführung dieser Reise, die trotz der witterungsbedingten Abänderung des Reiseablaufs hervorragend geplant und auch durchgeführt wurde. Alle Reiseteilnehmer/-innen möchten sich hiermit recht herzlich bedanken und ein großes Lob aussprechen.



22.07.2012:

Burgenwanderung Heidelberg
Wanderführer: Willibald Kratz und
Egon Mackert; Berichterstatter:
Gerhard Leidner

Am Sonntag, den 22. Juli 2012 fuhren etwa 22 Wanderer/-innen mit öffentlichen Verkehrsmitteln bei herrlichem Wetter mit angenehmen Temperaturen nach Heidelberg-Ziegelhausen. Schon unterwegs, als es mit dem Bus nach Ziegelhausen (Langer Kirschbaum) ging, hatten wir einen wunderbaren Blick auf die Altstadt und das Schloss von Heidelberg mit all den schönen Gebäuden und Villen auf der Königsstuhl-Seite.

Vom Parkplatz „Langer Kirschbaum“ (oberhalb von Ziegelhausen) wanderten wir vorbei an der Sitzbachhütte, der Münchelhütte (hier legten wir eine Rast ein), der Lärchengartenhütte und der Ruhestehnhütte (auch hier „pausierten“ wir zwecks „Stärkung“ aus dem Rucksack) nach Neckarsteinach. Der Wanderweg war fast eben und hatte nur sehr leichte Steigungen. Kurz vor Neckarsteinach kamen wir an vier Burgen vorbei, weshalb dieser Wanderweg auch der „4-Burgen-Wanderweg“ benannt wird. Die erste Burg war die Ruine Schadeck (im Volksmund auch „Schwalbennest“ genannt, weil diese hoch oben an der Bergwand „klebt“). Von hier bot sich ein sehenswerter Blick auf die Neckarschleife mit Neckarsteinach, die Hinter- und die Mittelburg sowie die gegenüberliegende Bergfeste Dilsberg. Auch die Hinterburg könnte

besichtigt werden; jedoch aus Zeitgründen mussten wir hierauf verzichten. Die beiden anderen Burgen, die Mittelburg und die Vorderburg, sind in Privatbesitz und stehen für eine Besichtigung nicht zur Verfügung.

Alle vier Burgen wurden zwischen 1100 und 1230 von den Herren von Steinach teils als Wormser bzw. Speyrer Lehen erbaut und befanden sich im späten Mittelalter teilweise im Besitz verschiedener anderer Herren des niederen Adels. Im 16. Jahrhundert gelangten sie wieder alle in den Besitz der Herren von Steinach, nach deren Aussterben 1653 in den Besitz einer Linie derer von Metternich, danach 1753 in die Hand der Bistümer Worms und Speyer und 1803 an das Land Hessen, das die Vorderburg an Privat verkaufte und die Mittelburg sowie die Ruine der Hinterburg an die Erben der früheren Besitzer, die Freiherren von Dorth, abtrat. Die Freiherren von Dorth erwarben später auch die Vorderburg, gaben jedoch die Ruine der Hinterburg an das Land zurück. Die Mittelburg, im 16. Jhd. zum Renaissanceschloss umgebaut und im 19. Jhd. gotisiert, wird heute von der Familie von Warsberg-Dorth bewohnt, die Vorderburg ist Sitz der Warsberg-schen Forstverwaltung. Letztere liegt direkt über Neckarsteinach und kann wegen der etwas ungünstigen Lage nicht gut eingesehen werden.

Nachdem wir an allen vier Burgen vorbeiwanderten (außer Ruine Schadeck – siehe oben -) kehrten wir in der

Stadtmitte von Neckarsteinach in einer Gaststätte ein und fuhren nach der „Stärkung“ wieder mit der S-Bahn frohen Mutes nach Hause und freuten uns, dass wir wieder eine schöne Wanderung unternehmen durften.

**04.08.2012: Nachtwanderung
Wanderführer: Uwe Rinka, zugleich
Berichterstatter, Willibald Kratz und
Bernd Lorenz**

In der Nacht vom 04./05.08.2012 war es wieder soweit, der PWV Gimmeldingen veranstaltete eine Nachtwanderung. Um 22:00 Uhr trafen wir uns am Sportplatz des TV-Gimmeldingen.

Nach dem Begrüßen der Teilnehmer liefen wir bei schon eingesetzter Dunkelheit über den Kaiserweg mit der Markierung „Weißroter Strich“ über den Gimmeldinger Steinbruch zum Haardter Sportplatz Ludwigsbrunnen. Am Ludwigsbrunnen erwarteten uns noch zwei Wanderfreunde, und gemeinsam wanderten wir weiter über die Markierung „Roter Punkt“ – „Pfälzer Weinsteig“ zur Wolfsburg. Auf der Wolfsburg hielten wir dann unsere Mitternachtsrast ab. Ein noch „fast“ Vollmond spitzelte immer wieder durch die Wolkendecke, die sich allerdings immer mehr zuzog. Bei einer sommerlichen Temperatur von 18-20°C war es allerdings ein gemütliches Beisammensitzen, und man konnte die Aussicht von dort oben auf das Schöntal genießen.

*Die Ruine der Wolfsburg am westlichen Ortseingang von Neustadt an der Weinstraße liegt auf einem Felsvorsprung des Wolfsbergs etwa 130 Meter über dem linken (nördlichen) Ufer des Speyerbachs, was einer Höhe von 270 Metern ü. NN entspricht. Von hier aus kann man heute noch den ursprünglichen Talweg in Richtung Lambrecht erkennen, an dem auch Spuren römischer Siedlungen entdeckt wurden.
Quelle: Wikipedia*

Danach ging es weiter über das Felsenmeer auf den Neustadter Bergstein. Unterwegs machten wir noch Bekanntschaft mit einigen Wildschweinen, die aber in unserem Taschenlampenlicht blitzschnell das Weite suchten. Der Bergstein lud ein, ein Viertelstündchen zu verweilen, und die Aussicht auf das nächtliche Neustadt zu genießen. Weiter führte uns der Weg zum „Steinernen Hirsch“.

Beim „Steinernen Hirsch“ handelt es sich um ein Denkmal, was an den letzten Hirsch erinnert, den Friedrich Bauer aus Haardt hier am 2. Mai 1866 erlegte. Der Neustadter Bildhauer Philipp Steger meißelte das Tier in den Stein. Quelle: Wanderführer Weinbiet, Alfred Sitzmann

Wir folgten dem Weg weiter Richtung Weinbiet, welches schon bald an den Lichtern des 136m hohen Sendemastes zu sehen war. Gegen 2:45 Uhr erreichten wir das Weinbiethaus. Bei Kerzenschein machten wir es uns zunächst auf der Terrasse gemütlich, als uns ein zehnminütiger Regenschauer ins Haus zwang. Schon bald kam der

Burgenwanderung



*PWV-Gimmeldingen
Nachtwanderung 2012*

„Frühstücksexpress Neuwald“ und wir nahmen gemeinsam unser Frühstück ein. Herzlichen Dank hierbei an Jutta, Heike und Dieter, die es ermöglichten, dass wir mit frischen Sonntagsbrötchen und Kaffee versorgt wurden. Da um 6:02 Uhr die Sonne aufgehen sollte, machten wir uns nach dem Frühstück die 100 Stufen hinauf zum Aussichtsturm. Dort wurden wir allerdings durch eine geschlossene Wolkendecke enttäuscht, von der Sonne war leider nichts zu sehen.

Nach einem Gruppenfoto vor dem Weinbiethaus machten wir uns auf den Heimweg, über den Loosenbrunnen nach Gimmeldingen. Dort kamen wir gegen 7:30 Uhr an, und jeder freute sich darauf, nach dieser langen Nacht sein Bett aufzusuchen. 30 Wanderfreunde nahmen in dieser 19 Km langen Nachtwanderung teil, darunter 4 Jugendliche

19.08.2012: Benefizlauf anlässlich der Gimmeldinger Kerwe
Organisation für unsere Ortsgruppe:
Edelgard Schäker; Berichterstatter:
Uwe Rinka

Am 19.08.2012, dem Kerwe Sonntag der Gimmeldinger Laurentius-Kerwe, fand in gewohnter Weise wieder der Benefizlauf des Kinderschutzbundes statt. Bereits zum 6. Mal in Folge beteiligte sich der PWV Gimmeldingen an diesem Benefizlauf. Nach der Eröffnungsrede von Irmtraud Heym vom Kinderschutzbund, Ingo Röthlingshöfer (Bürgermeister Neustadt) und Wilfried Marggraff (Ortsvorsteher Gimmeldingen) wurde um 11:00 Uhr der Lauf durch Jürgen Schulz vom

Kinderschutzbund freigegeben. Auf dem ein Kilometer langen Rundkurs konnte man von 11:00 – 13:00 Uhr so viele Runden drehen, wie man wollte bzw. konnte. Am bisher heißesten Tag des Jahres kam man dabei ziemlich schnell ins Schwitzen. Trotz dieser hochsommerlichen Hitze gelang es den 6 Teilnehmern, 54 Runden zu erlaufen, pro Runde und Teilnehmer ging dann ein Betrag von 1 € Euro als Spende an den Kinderschutzbund. Der erlaufene Betrag von 54 € wurde von unserer Ortsgruppe auf ein Spendenbetrag von 100 € aufgerundet.

Beteiligt haben sich: Christine Vogel, Bernd Lorenz, Bruno Hartmann, Gerhard Leidner, Gerhard Lützel und Uwe Rinka.

Betreut und angefeuert wurden die Läufer von Edelgard Schäker. Für die treue Teilnahme des PWV Gimmeldingen am Benefizlauf überreichte uns anschließend der Kinderschutzbund ein Gemälde von dem Gimmeldinger Künstler Karl Hoffmann. Es zeigt die Maxburg (Hambacher Schloss), wie sie heute aussieht. Die Läufer bekamen jeweils eine Flasche Wein, welche von verschiedenen Gimmeldinger Weingütern spendiert wurden.

02.09.2012: Weinbiefest
Organisator: Vorstand

Alle Jahre wieder – so stand auch in diesem Jahr wieder am 1. Sonntag im September unser Weinbiefest auf dem Programm. Viele fleißige Helfer hatten erneut für eine optimale Vorbereitung und einen gelungenen Ablauf gesorgt. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde



Emma Reiser getauft, die im Übrigen seit 07.09. unser bislang jüngstes Vereinsmitglied ist. Das gesamte Fest verlief zur Zufriedenheit der zahlreichen Gäste, die bei den angebotenen Speisen und Getränken dankbar zugriffen und die musikalische Unterhaltung durch die „Alten Kameraden“ genossen. An dieser Stelle sei auch den vielen Kuchen Spendern herzlich gedankt. Insgesamt war es wieder beste Werbung für unseren Verein, und im nächsten Jahr wird es wieder ein Weinbiefest geben.

**09.09.2012: Fahrt in den Odenwald
Wanderführer: Familien Ernst und
Willi Schwarztrauber**

(Siehe Bilder auf Seite 20 oben)

**15.09.2012:
Orientierungswanderung Otterbach**

Bei der diesjährigen Orientierungswanderung hat unsere Ortsgruppe in der Kategorie „leicht“ zum dritten Mal den ersten Platz erreicht. Der überreichte Pokal bleibt jetzt für immer bei der Ortsgruppe. Die anderen Ortsgruppen hatten vor der bisherigen Leistung der Gimmeldinger anscheinend so viel Respekt, dass sie auf eine Teilnahme in der Kategorie „leicht“ freiwillig verzichteten. So steuerte unsere Mannschaft einem nie gefährdeten 1. Platz entgegen. Die erfolgreichen Teilnehmer waren: Bruno Hartmann, Hildegard und Gerhard Lützel.

In der Kategorie „schwer“ belegte unsere Ortsgruppe einen 2. Platz. Die Teilnehmer waren Lukas und Karlheinz Schäker, Wolfgang Singer und Gerhard Leidner.

Allen Teilnehmern an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch zu den erreichten Plätzen und der gezeigten Leistung!

**07.10.2012: Gemeinschaftswanderung
mit Vogesenclub und OG
Lambrecht zum Lambertskreuz
Wanderf.: Walter Gutfrucht, zugleich
Berichterstatter, und Egon Mackert**

In der Nacht vor dem 7. Oktober regnete es bis in den Morgen. Da sorgt sich der Organisator. Aber sie kamen zahlreich, Lambrechter, Gimmeldinger, Gäste und die Wanderfreunde aus dem Alsace (Elsass) mit 19 Personen, so dass bei der Wanderung 50 Teilnehmer zu verzeichnen waren. Am Bahnhof in Lambrecht, dem Treffpunkt, waren von Elisabeth Müller und Karin Gutfrucht Kaffee und Kuchen für den Empfang vorbereitet. Eine Geste, die wir bei Wanderungen im Alsace schon oft erfahren durften.

Es entstand schnell eine herzliche Atmosphäre. In den Begrüßungsworten erinnerten Vorstandsmitglieder der drei teilnehmenden Vereine an die 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft, an die ersten Kontakte durch Walter Schwarztrauber, sowie die Absicht, unseren Wanderfreunden aus dem Alsace das Lambertskreuz näher zu bringen.

Es geht halt immer nuff, bergan, zum Lambertskreuz und damit zur Lambertskreuzhütte. Unsere Wanderfreunde aus dem Alsace waren sehr beeindruckt, vom Service beim Essen, dem tollen Meldesystem, dem guten „Roten“ und den Kuchen-Portionen. Ein Wander-



Sieger Orientierungswanderung

haus so weitab von der nächsten Ortschaft, mit so einem regen Wirtschaftsbetrieb? Wir vernahmen nur Lob und Staunen. Beim Wandern, bei Tisch, es gab viele Gespräche, viele Kontakte wurden geknüpft, bei all den lustigen Gesten tritt immer der „Schnorres“ Josef mit seiner lustigen Art in Erscheinung. Es wurden Rezepte vermittelt und vom „Gartenschnitzel“ war die Rede. Unzählbar waren die Küsschen, die getauscht wurden.



Den Rückweg gingen wir noch ein Stück gemeinsam, Die Wanderer des Vogesenclubs gingen zurück nach Lambrecht, der Rest peilte Gimmeldingen und den „Gimmeldinger Herbst“ an. In Haguenau gab es diesem Tag noch etwas Besonderes zu feiern. Sébastian Loeb wurde an diesem Tag zum neunten Mal „Rallye Weltmeister“, da ist man stolz in Haguenau. Auch wir gratulieren hierzu recht herzlich.

Anbei ein E-Mail von Pierre Nouvier, Vogesenclub Haguenau an Wanderführer Walter Gutfrucht:

Walter,
auf der Rückfahrt hat alles gut geklappt. Ich möchte mich nochmals bei dir und deinen Freunden bedanken für die schöne Wanderung und besonders für den herzlichen Empfang. Alle haben dieses gesellige Treffen sehr geschätzt. Es ist zu wünschen, dass die gute Freundschaft in den kommenden Jahren weiter so bestehen bleibt und von beiden Seiten gehegt wird.

Beste Grüße an dich und an Karin Pierrot

21.10.2012: Hinterweidenthal
Wanderführer: Willibald Kratz,
Gerhard Spengler (Berichterstatter),
Reinhard Klotz, Hildegard Körber

Am 21.10.2012 um 8.30 Uhr machten sich 41 Mitglieder und Freunde des PWV Gimmeldingen mit dem Bus auf den Weg nach Hinterweidenthal. Unser Wanderführer verkürzte uns die Anfahrt mit

der Sage vom Teufelstisch bei
Hinterweidenthal:

*Im Kaltenbacher Thale ein Tisch von
 Felsen steht
 dort saß der Teufel beim Mahle; hört
 wie die Sage geht.
 Einst schritt in jenem Walde durch
 nächtiges Dunkel schnell,
 hinauf die Bergeshalde, ein finsterer
 Gesell.
 Hell lodert in seinen Blicken unheimlich
 wilde Hast.
 Nun will er sich erquicken, er schaut
 nach guter Rast.
 Umsonst! Kein Stein zum Sitzen, kein
 Tisch zum nächtigen Mahl.
 Vor Zorn seine Augen blitzen - hin
 über Berg und Tal.
 Da, - wie mit Blitzesschnelle packt jetzt
 zwei Felsen frisch
 der grimmige Geselle und stellt sie auf
 als Tisch.
 Nachdem er dran gegessen, ging
 durch die Nacht er fort.
 den Tisch wo er gegessen, den ließ er
 dort.
 Das war ein ängstliches Schauen, des
 Morgens drunten im Tal!
 Ein jeder sprach mit Grauen, dort hielt
 der Teufel Mahl!
 Nur einer voller Zweifel die Andern hell
 verlacht:
 "Ich geh" spricht er, "zum Teufel, zum*

*Mahle dort heut Nacht!"
 Man warnt ihn in der Runde, er lacht
 und geht --- vom Turm
 tönt laut um die zwölfte Stunde - da! -
 welch ein Wind! Ein Sturm?
 Und jetzt? - Was ist geschehen?
 Welch grässlicher Todesschrei!
 Entsetzt die Lauscher stehen: "mit dem
 dort ist's vorbei!"
 Der Keckste nimmer weilte vorm Dorfe
 länger draus;
 er schlug ein Kreuz und eilte leis
 schauernd fort nach Haus.*

Auf dem Parkplatz bei der Shell-Tankstelle stiegen wir alle aus und begannen unsere Wanderungen. Die B-Gruppe ging unter der Führung von Hildegard Körber und Reinhard Klotz entlang des Salzbaches zum Forsthaus Salzwoog.

Leider konnte uns der Wanderfreund Horst aus Fischbach, der uns bei der Vortour hilfreich zur Seite stand, an diesem Tag krankheitsbedingt nicht begleiten. Also begann die A-Gruppe unter der Führung von Gerhard Spengler und Willibald Kratz den Aufstieg zum Hinterweidenthaler Teufelstisch. Nach einem kurzen Aufenthalt, bei dem wir den imposanten Teufelstisch bestaunen konnten, ging es wieder bergab und auf dem Weg entlang des Salzbaches erreichten wir kurz vor dem Forsthaus unsere Freunde der B-Gruppe. Eine gemeinsame Frühstücksrast war uns dann auf dem kleinen Rastplatz am Forsthaus bei herrlichem Sonnenschein vergönnt. Frisch gestärkt ging es dann weiter. Während die B-Gruppe zum Bus ging und zum Rudolf-Keller-Haus des Deutschen Alpenverein nach Lang-

mühle fuhr, hatten die Wanderer der A-Gruppe noch den Anstieg zum 2.Teufelstisch, nämlich dem sog. „kleinen“ Salzwooger Teufelstisch, vor sich. Nachdem auch dieser erklommen war, ging es weiter nach Langmühle zur Mittagsrast.

Hier wurden wir alle sehr nett von der Wirtin und ihrem Team empfangen. Der Service klappte hervorragend. Nachdem wir uns alle gestärkt hatten, sind beide Gruppen nach einem Gruppenfoto von unserem Hausfotograf Uwe Rinka gleichzeitig aufgebrochen. Die einen mit dem Bus nach Lemberg und zu Fuß zum Naturfreundehaus Horbachtal, die anderen marschierten hoch zum Rotenberg und über den Aussichtspunkt Gottfriedsruhe zum Moosbachtal und weiter durch das Horbachtal ebenfalls zum Naturfreundehaus. Hier war dann der gemeinsame Abschluss und nach einem kurzen Stück zu Fuß zurück zum Bus, ging es dann in Richtung Heimat.

Im Bus erzählte unser Wanderführer noch, dass er das Rotkäppchen in der Nähe des Teufelstisches gesehen hat und es erzählte ihm von seinen Problemen mit der Großmutter

Rotkäppchen heute

*Ich bin das Rotkäppchen, komm mit Wein
und Kuchen
und wollte eigentlich die Großmutter
besuchen...*

*Doch wie ich so gehe durch den Wald zu
dem Haus,
sehe ich gleich, die Großmutter ist aus...
Die Garage steht offen, der Wagen ist fort,
Stimmt, heute ist Montag, da hat sie ja
Sport...*

*Sie macht Aerobic von 9 bis 10,
danach schwitzt sie sich in der Sauna
schön...*

*Auch Dienstag und Mittwoch sind
ausgebucht,
weil sie da Kurse der Volkshochschule
besucht:*

*Englisch, Spanisch, Malen und Stricken,
dazu noch Yoga, gut für den Rücken ...*

*Am Donnerstag oh gütiger Vater,
probt sie für das Senioretheater...*

*Freitag ist Treffen - Gesangverein -,
am Samstag schwingt sie beim Volkstanz
das Bein...*

*Am Sonntag an der Tür, ein Zettel nur,
bin mit dem Wanderklub in der Natur...
Und käme der Wolf mal vorbeigeschlichen,
im nächsten Moment schon wär' er
verblichen...*

*OMA macht Karate - Kurs Nr. 10 -,
und 'nen Schlag auf die Schnauze würde er
nicht überstehen.*

*Nun stell' ich ihr hin, was ich mitgebracht,
heut' kommt sie wieder nicht vor
Mitternacht...*

*GROßMÜTTER von heute sind aus
besonderem Holz,
und ich - das Rotkäppchen von heute -
bin auf meine Großmutter ganz stolz!!!*

Wir hatten an diesem Tag wirklich Glück mit Petrus. Er versorgte uns für diese Jahreszeit mit dem besten Wetter. (die „Sage vom Teufelstisch“ und die „Geschichte vom Rotkäppchen“ sind von unbekanntem Verfasser ausgehoben)

**04.11.2012: Grillfest der OG
Lambrech (Sonderveranstaltung)
Wanderführer, zugleich
Berichterstatter: Willibald Kratz**

Auf Einladung des PWV Lambrecht wurde das Grill- und Weinfest am 04.11.2012 auf dem Spielplatz Iptestal auch bei unserer Ortsgruppe als Son-

derwanderung ausgeschrieben. Es meldeten sich insgesamt 38 Wanderer/innen, die an diesem Fest teilnehmen wollten. Um 10:06 Uhr starteten wir mit dem Bus von Gimmeldingen bzw. um 10:32 Uhr mit der Bahn ab Hauptbahnhof Neustadt, um zu dem Fest zu fahren. Wegen Erkrankung mussten doch noch 2 Personen absagen. Insgesamt 36 Personen fanden letztendlich den Weg von Frankeneck-Sattelmühle zum Spielplatz Iptestal.



Wir alle wurden herzlich begrüßt und auch sehr gut versorgt. Nach guter Unterhaltung - ein wenig getrübt durch den Regen - haben wir um 14:40 Uhr den Platz verlassen, um ab Frankeneck-Sattelmühle mit dem Bus nach Hause zu fahren. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung des PWV Lambrecht. Wir danken für die Einladung, die wir gerne angenommen haben.

11.11.2012: Rinntal - Jungpfalz­hütte
Wanderführer: Egon Mackert
und Willibald Kratz,
zugleich Bericht­er­statter

Am 11.11.2012, um 09.46 Uhr, trafen wir uns am Bahnhof Mußbach, um mit

dem Zug nach Neustadt-Hbf. zu fahren. Hier trafen wir uns mit weiteren Wanderern und Wanderinnen. Gemeinsam, 26 Personen, fuhren wir dann mit dem Zug weiter nach Rinntal. Von hier ging es zu Fuß die rund 3 Kilometer hinauf an die Jungpfalz­hütte. Das Wetter blieb trocken und es war so recht gut zum Wandern. Leider konnte unser Wanderfreund Egon Mackert nach rund 1 km nicht mehr weiter, weil er nicht die richtigen Schuhe gewählt hatte und sich die Ferse aufgescheuert hatte. Er musste leider umkehren. Die anderen aber marschierten weiter bergan bis zur Jungpfalz­hütte. Es ist die Hütte vom Jugendpfle­ge­verein Jung­Pfalz e.V, eine kleinere, aber doch recht schön ge­legene Hütte, von der heute auch eine herrliche Aussicht ge­nos­sen werden konnte.





Nachdem wir uns dort gestärkt hatten, machten wir auf den rund 9 km langen, fast ständig abwärts führenden Rückweg zum Bahnhof Annweiler, von wo aus wir dann mit dem Zug wieder nach Hause fuhren. Unserem Wanderfreund Egon wünschen wir recht schnelle Genesung mit seinem Fuß, damit er am kommenden Mittwoch, den 14.11.2012, wieder wie gewohnt an der Mittwochswanderung teilnehmen kann.

**02.12.2012: Nikolauswanderung
Wanderführer: Junge Familie**





HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR



SCHANZ + HEENE
Elektromontagen GmbH

Haberackerstraße 30 · 67435 Neustadt/Weinstraße
Tel. 0 63 21 / 3 33 57 · Fax: 0 63 21 / 3 11 97
m.schanz@schanz-heene.de · www.schanz-heene.de

WEINGUT ERICH FERCKEL

D-67435 NEUSTADT-GIMMELDINGEN/WEINSTR.
LOBLOCHER STR. 39-41 · TEL. (0 63 21) 6 64 13 + 64 46

Das Weingut im Herzen von Lobloch.

Bekannt durch seine ansprechende,
harmonische Weine.

Loblocher Wappen



Gimmeldingen



Besuchen Sie uns doch zum

„Loblocher Weinzeht“ an Pfingsten



**29.12.2012: Jahresabschlusstreffen
mit Bildvortrag
Organisator: Dieter Neuwald**

Es ist inzwischen Tradition geworden, dass sich die ganze Wanderfamilie kurz vor dem Jahreswechsel zu einem gemütlichen Beisammensein trifft, um das zu Ende gehende Wanderjahr Revue passieren zu lassen. Aus organisatorischen Gründen fand die gut besuchte Veranstaltung in diesem Jahr im Hildenbrandseck statt. Wie immer hatte Dieter Neuwald die passenden Bilder für unseren Jahresrückblick zusammengestellt und ebenso sachkundig wie humorvoll kommentiert. Gleichzeitig nahmen wir bei dieser Gelegenheit schwungvoll Anlauf für einen guten Start ins Neue (Wander-)Jahr 2013

Seniorenkurzwanderungen (Mittwochswanderungen)

Einmal monatlich an einem **Mittwoch** treffen sich die Senioren und alle, die Zeit und Lust haben, zum Wandern mit Einkehr, wobei die Länge und die Schwierigkeit der Strecken kürzer sind als bei den üblichen Wanderungen und das Angebot insoweit eine ideale Ergänzung zum „normalen“ Wanderprogramm darstellt. Hierbei wird prinzipiell darauf geachtet, dass das Wanderziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß erreichbar ist. Wanderwart Willibald Kratz obliegt die Organisation und Führung, wobei er von Wanderfreund Egon Mackert tatkräftig unterstützt wird und beide auch als Berichterstatter fungieren.

Das Angebot ist sehr abwechslungsreich, wie die nachfolgenden Wanderberichte eindrucksvoll belegen:

St. Martin Juli 2012:

Das Parkcafe in St. Martin war der Anlaufpunkt dieser Mittwochswanderung. In St. Martin angekommen teilte sich die Gruppe. Die Einen steuerten direkt das Ziel an. Die andere Gruppe erreichte das Cafe wandernd über die Weinberge mit Blick aufs Dorf. Nach einer ausgiebigen Kaffeepause traten wir zusammen den Heimweg durch die Ortsmitte an.



Hauenstein August 2012

Im wunderschönen Dahner Felsenland liegt Hauenstein, das Ziel der Mittwochswanderung. Wie gewohnt erreichten wir den neuen Bahnhof Hauenstein Mitte mit Bus und Bahn. Durch den Ort führte uns die Wanderung in den Wald zum Hauensteiner Paddelweiher, dem heutigen Wanderziel. Nach kurzer Rast brach ein Teil der Gruppe zu einem Rundweg zur Queichquelle auf.

Zurückgekehrt zum Paddelweiher war Essenszeit im Biergarten unter schattigen Bäumen. Zum Glück war die Hitze der letzten Tage angenehmer Wärme gewichen, so dass wir den Tag bei einem lauen Lüftchen genießen konnten. Am späten Nachmittag war es dann Zeit, den Rückweg anzutreten. Da wir etwas zu früh an der Haltstelle ankamen, war

die Gelegenheit hoch willkommen, noch kurz im Sportlerheim einzukehren.

Weinheim September 2012

„Willi und Helga zeigen uns Weinheim“, unter diesem Motto stand diese Mittwochswanderung.

An diesem Mittwoch stand eine kleine Stadtbesichtigung in Weinheim an der Bergstraße an. Helga und Willi Schwarztrauber machten in Weinheim alles klar. Für die Stadtführung konnten sie Gerhard Kautz gewinnen.

Mit dem Zug ging's nach Weinheim. Das Mittagessen wurde in der Woineimer Hausbrauerei eingenommen. Danach ging's durch die Innenstadt zum Hermannshof. Das ist der Schau- und Sichtungsgarten der Firma Freudenberg, der Stadt Weinheim und der Uni Heidelberg. Hier gibt es alles über Bäume und alle anderen Pflanzen zu sehen, alle 4 Jahreszeiten was Neues.

Anschließend wurde der historische Marktplatz angesteuert und am alten Rathaus vorbei ging es hinunter in das Gerberbachviertel. Hier konnte man das das Viertel der Gerber und andere Handwerkszünfte anschauen. Hervorstechend sind die alten Fachwerkhäuser. Zum Abschluss kehrte man in einem Eiscafe in der Fußgängerzone ein. Nach einem guten Eis und sonstigen Erfrischungen wurde der Bahnhof angesteuert und es ging mit dem Zug wieder zurück nach Neustadt und Gimmeldingen.



Maikammer November 2012

Ungewollt mussten sich die Wanderinnen und Wanderer in zwei Gruppen aufteilen. Der eine Teil, der in Neustadt gestartet war, wartete vergeblich auf den Bus aus Gimmeldingen. Dieser war schlicht und einfach ausgefallen. So blieb nichts anderes übrig, als ohne die Gimmeldinger mit dem Weinstrassenbus zu starten.

Nach einem kurzen Blick in das Kapelleninnere wanderten wir von der Alsterweiler Kapelle durch die Weinberge zum Schützenhaus, um dort auf den Rest zu warten. Der Versuch, über das Handy die Gimmeldinger zu erreichen, scheiterte an der Ansage: „Der Teilnehmer ist zur Zeit nicht erreichbar.“ Unser Geburtstagskind Willibald Kratz hatte seines zuhause vergessen.

Nach einiger Zeit erreichte uns auch der Rest der Wandergruppe. Da ihr Bus nicht über Alsterweiler fuhr, mussten diese sich von Edenkoben auf den Weg zum Ziel machen. Wieder vereint und gestärkt machten wir uns auf den Rückweg nach Maikammer und fuhren ohne weitere Pannen mit dem gut gefüllten Bus nach Neustadt zurück.

Benjental November 2012:

Zu bekannten Gesichtern führte unsere Wanderung ins Gimmeldinger Tal. Zum ersten Mal waren wir zur Gast bei den neuen Wirten im Forsthaus Benjental. Sie waren uns von ihrer früheren Wirkungsstätte im Sportheim vertraut. Entsprechend herzlich war die Begrüßung. Bei halbwegs trockenem Wetter

fanden sich 24 Wanderinnen und Wanderer am Ziel zum gemütlichen Beisammensein ein. Später stieß, vom Weinbiet kommend, „unser“ Bildreporter Uwe Rinka dazu. Er hatte sein „Werkzeug“ dabei und hielt unsere Gruppe vor dem Heimweg auf dem Bild fest.

Leider war Petrus uns dieses Mal nicht wohlgesinnt, so dass es nach Hause etwas feucht von oben wurde.



Dezember 2012 Weingut Hick-Estelmann, Loblocher Schlössel

Um 13,30 Uhr trafen sich insgesamt 35 Wanderer/innen und 1 Kind, um zur Abschlusswanderung zum Loblocher Schlössel zu wandern. Der größere Teil wanderte in Richtung Hildenbrandseck und der kleinere Teil zum Röhrweidenweg.

Alle trafen sich gegen 13,30 Uhr im Schlössel, wo wir mit einem Glas Secco begrüßt wurden. Nach ca. 2 Stunden Aufenthalt traten wir dann den Heimweg an, nachdem sich alle Frohe Feiertage und einen Guten Rutsch gewünscht hatten.



Nikolauswanderung

Berichte vom Kulturwart

von Walter Gutfrucht

Leider war in unserer letzten Ausgabe der Bericht über die Kulturwartetagung am 05.05.2012 unvollständig; wir wollen ihn deshalb heute noch einmal komplett wiederholen:

Kulturwartetagung am 5. Mai 2012

Leitung Herr Burkhardt PWV Kulturwart Kaiserslautern

Führung und Erläuterungen, Herr Mizkunaz Berufssoldat i.R. Oberotterbach

Die Tagung fand im Westwall-Abschnitt Steinfeld unter freiem Himmel statt. Treffpunkt war die Dorfkirche St. Leodegar, ein Opfer der letzten Kriegstage 1945, sie war bis auf die Grundmauern zerstört, wurde in den fünfziger Jahren wieder in ihrem Originalzustand aufgebaut. Eine Auferstehung! Von der Kirche ausgehend setzte sich ein ca. 3 km Rundweg fort, der an den markanten Stellen mit Erklärungstafeln versehen ist. Hier vernahmen wir auch die Erläuterungen von Herrn Mizkunaz. Reste des Westwalls insbesondere Bunkerteile, Panzer-Sperren, sie zu beseitigen verschlänge gewaltige Summen, so bleiben sie mit Erklärungstafeln zur Erinnerung an eine schlimme Zeit. Eine schlimme Zeit für die dortige Bevölkerung, die älteren Bürgern noch in Erinnerung ist. Wie es dazu kam? Die Frage stellt sich, wenn zu erfahren ist, dass mit dem Bau der Befestigungsanlagen beiderseits der Grenzen schon 1925 begonnen wurde.

Als 1940 der Krieg gegen Frankreich ausbrach, gab es neben Kampfhandlungen auch Zeichen von Verbrüderungen zwischen Pfälzern und Elsässern. Das hat man in Paris nicht gern gesehen und hat Truppen ausgetauscht. Im besetzten Frankreich kam es zu Enteignungen, Vertreibung und Zwangsumsiedlung. Dieses Erinnern ist der jährliche Beginn der Streissel-Hochzeit am Freitagabend, wenn das Dorf Seebach festlich beleuchtet ist.

Ortschaften, auf deutscher Seite, die in die Befestigungsanlagen durch Baumassnahmen einbezogen wurden, hatten schwer zu leiden. Enteignungen, Vertreibung, Zwangsumsiedlung, das schuf Wunden.

Ein als Feuerwehrhaus getarnter Bunker mit Bewaffnung, ein als Tabakschuppen getarnter Bunker mit Bewaffnung mitten im Ort Steinfeld, führten 1945 zu Kampfhandlungen und am Ende zu Sprengungen. Steinfeld

(der Heimatort unseres Landesvaters Herrn Kurt Beck) erlitt enorme Schäden im Frühjahr 1945, als amerikanische Verbände die Westwalllinie durchbrachen. Die Höckerlinie, von der man annahm, sie könnte Panzer aufhalten, sie ist noch an manchen Stellen gut erhalten, militärisch war sie ohne Bedeutung.

Als 1998 die Mauer fiel und sich die deutsche Wiedervereinigung abzeichnete, war man in Frankreich anfangs nicht begeistert. Man hatte Angst vor dem vereinten Deutschland. Die gute Verbindung Kohl – Mitterrand trug hier ihre Früchte. Es kam schnell zu erklärenden Gesprächen der beiden Staatsmänner, an deren Ende M. Mitterrand zum Ausdruck brachte was lange nach dem Warum, die Antwort gab M. Mitterrand: Heute wissen wir sehr wohl, dass die Versailler- Verträge die Ursache des zweiten Weltkrieg waren.

Unser Wissen und unsere Erfahrungen aus leidvoller Geschichte sind wir verpflichtet, nachfolgenden Generationen weiter zu vermitteln für eine friedvolle Zukunft.

Die Natur überwuchert zum Teil den grauen Beton und auch die Tierwelt hält mancherorts in den Bunkerresten Einzug. So fand auch die Wildkatze in alten Anlagen Unterschlupf. Im Schützenhaus Oberotterbach gab es für die Teilnehmer Mittagstisch.

Am Nachmittag kam es im Stadtbereich Bad Bergzabern zum Besuch zweier Bunkerräume aus dieser Zeit, die heute als Museum dienen und nach dem Krieg nicht gesprengt wurden. Wer sich der Geschichte kundig machen möchte kann sehr wohl auf eigene Initiative, den gut beschilderten Westwall – Wanderweg beschreiten.

Ein weiterer Beitrag unseres Kulturwartes beschäftigt sich mit der Kastanie:

Ergänzung zur Vortragsreihe Mandeln, Nüsse, Kastanien (Gimmi 1.2012)

Der Kastanienbaum, wie er in unserer Region gedeiht, wie er uns mit edlen Früchten versorgt, das kennt jedes Kind. Gekochte Kastanien, Kastaniengemüse zu vielen Gerichten, im Saumagen, zu neuem Wein, das ist pfälzisch. Der Kastanienbaum und wie ein Kastanienmehl gewonnen wird, ist eine alte Tradition, die noch gepflegt wird. Nach einer Kultursendung im französischen Fernsehen „F3“ betreibt M. Sauvezon Rémi im Naturpark der Sevensen in Süd-Frankreich als „Castaneiculteur et Meunier“, Kastanienbauer

und Müller, ein gut florierendes Unternehmen, das zudem der Erhaltung alter Traditionen dient. Pflanzung und Pflege der Kastanienbäume, Ernte, und die Gewinnung eines nahrhaften Naturprodukts sind seine Aufgaben.

Bei der Ernte werden die Kastanien gewogen. Die Kastanien enthalten zu Beginn etwa 66% Feuchtigkeit. So ist der erste Vorgang, die Trocknung.

In einem geräumigen, mit Natursteinen gemauerten Ofen werden die Früchte bei stetem Holzfeuer drei bis vier Wochen lang getrocknet. Um ein Kilogramm Mehl zu erhalten werden 3,5-4kg Kastanien benötigt.

Beim folgenden Vorgang werden die getrockneten Kastanien in einer Art übergroßen Kaffeemühle gemahlen, nur um die Schale zu brechen.

In einer Art Lostrommel aus Drahtgeflecht werden Schalenreste von den Früchten getrennt. Beide genannten Maschinen werden von Hand betrieben.

In einem vierten Vorgang werden die Kastanien nochmals für 24 – 48 Stunden einer Temperatur von 90 ° ausgesetzt. Nach diesem Vorgang ist die Frucht bestens zum Mahlen geeignet und der Nährwert bleibt vollkommen erhalten.

Der letzte Vorgang ist das Mahlen der Früchte zwischen großen, langsam laufenden Mahlsteinen, die am Ende ein sehr feinkörniges nahrhaftes Mehl zur Folge haben.

Das Mehl ist von Gastronomen begehrt, um Desserts zu kreieren, und man kann damit Brot, Kuchen und Crêpes zubereiten.

Und weil aller guten Dinge drei sind hier der Bericht von Walter Gutfrucht zur letzten Tagung der Naturschutzwarte:

Tagung der Naturschutzwarte am 3.12.2012 in Edenkoben (PWV-Haus)

War die Einladung schon mit Unklarheiten verbunden, so muss der schlechte Besuch der Sitzung auch erwähnt werden. Ist es mangelndes Interesse, oder ist der Wegfall der Verpflegungskosten der Grund für den schlechten Besuch? Herr Graber, der die Sitzung leitete, resümierte, es sind die zuverlässigsten, die ihr Amt wahrnehmen und kommen.

Thema 1: Die Windkrafträder im Pfälzer-Wald. Ein Thema, das mit Eifer diskutiert wurde und am Ende nur schwer zu beenden war. Es zeichnete sich ein breites Dagegen ab.

Eine Experten-Gruppe habe geprüft, dass 60% unseres Pfälzer Waldes mit Wind-Kraft-Anlagen bebaubar wären. An den Lärm hat da wohl keiner der „Experten“ gedacht. Es gibt ein Landes-Entwicklungsprogramm, das 2% unserer Landesfläche mit Windkraftanlagen vorsieht. Windkraftanlagen dürfen nicht gebaut werden, weil Subventionen fließen, sondern weil vor dem Errichten solcher Anlagen umfangreiche Wind-Messungen erforderlich sind, der Umweltschutz berücksichtigt wird und eine nachvollziehbare Kosten-Nutzen-Berechnung vorliegt.

Wenn aus allen Diskussionen die emotionalen Fakten heraus gehalten werden und eine sachliche, fachliche Information stattfindet, ist die bessere Lösung möglich. Die Energiewende ist eingeleitet, es gibt kein Zurück. Nur, sind wir vor Atom-Katastrophen sicher, wenn alle unsere AKW's abgeschaltet und entfernt sind? Der effektivste Erfolg in der Energiewende ist durch das Handeln jedes einzelnen zu erzielen. Elektrischen Strom sparen, wo dies möglich ist.

***Thema 2:** Mitglieder der örtlichen PWV's beklagten den massiven Holzeinschlag und die starke Schädigung der Fahrstrassen durch Transportfahrzeuge. Der Denkmalschutz werde beim Holzeinschlag zu wenig berücksichtigt.*

Das dritte Thema war den **Waldpilzen** gewidmet. Ein Dia-Vortrag von Herrn Müller aus Frankenstein, sorgfältig erstellt und vorgetragen, brachte folgende Erkenntnisse:

Pilze stehen in Verbindung mit den Tieren und gehören zu einer intakten Natur. Der Mensch sammelt Pilze und verwendet sie als Speise-Beigaben. Pilze kommen mit der Feuchtigkeit, besonders im Herbst. Pilze erscheinen schnell in der Natur, trocknen aber auch schnell wieder ein. Pilzkenner kann man durch Selbststudium werden, aber Vorsicht ist geboten, In Begleitung eines Experten lernt man am Besten. Pilze suchen auch die Nähe der Bäume. So sind Trüffelzüchter auch Waldbesitzer und hüten ihr Revier wie einen Schatz.

Aber nicht nur die Kulturwarte, auch die Wegewarte treffen sich regelmäßig zum Gedankenaustausch. Lesen Sie hier den interessanten Bericht unseres Wegewartes Uwe Rinka zum letzten Treffen, welches in unserem Weinbiethaus stattfand:

Treffen der Wegewarte des Pfälzerwald-Vereins

Auf dem Weinbiet fand am Samstag, den 27.10.2012, das halbjährliche Treffen der Wegewarte des Markierungsbezirks 12 des Pfälzerwaldvereins statt. Nach der Begrüßung von Bezirkswegewart Klaus Liebrich wurden von den Ortsgruppen die im Jahr 2012 erfolgten Markierungsarbeiten vorgestellt und besprochen. Auch die Arbeiten, die im Rahmen „Woche der Wege“ durchgeführt wurden, wurden vorgestellt. Farben und Pinsel, welche für die Markierungsarbeiten im kommenden Jahr benötigt werden, wurden von den verschiedenen Ortsgruppen geordert. Anschließend ließ man den Tag in einer geselligen Runde ausklingen. Der Pfälzerwald-Verein ist in 18 Markierungs-Bezirke aufgeteilt. Dem Bezirk 12 gehören 11 Ortsgruppen an.



Zu den Aufgaben der Wegewarte zählt das Kontrollieren und Freischneiden der Wanderwege. Auch das Auffrischen der Farbmarkierungen und das Instandhalten der Wegweiserschilder gehört zu deren Aufgaben. Auf dem Weg liegende umgestürzte Bäume sollten dem zuständigen Forstamt gemeldet

werden, welches dann die Beseitigung veranlassen wird. Bei der „Woche der Wege“ wird ein Wanderweg, der sich in einem schlechten Zustand befindet, wieder hergerichtet. Marode Sitzgelegenheiten werden durch neue ersetzt oder zusätzliche Bänke aufgestellt.

Wer den Pfälzerwald-Verein in seiner Markierungstätigkeit unterstützen möchte, kann sich gerne in einer der 221 Ortsgruppen melden. Helfende Hände sind immer gesucht, nur so kann die Qualität der Wanderwege auch in Zukunft sichergestellt werden. Das nächste Wegewartetreffen findet am 09.03.2013 im Waldhaus Lambertskreuz statt. Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen.

Und weils so schön war gleich ein zweiter Beitrag von Uwe Rinka hinterher:

Die neue Bank

Am Morgen des 20.10.2012 machten sich 7 Mitglieder (Bernd Lorenz, Walter Gutfrucht, Christian Lorenz, Uwe Rinka, Wolfgang Singer, Ernst Schwarztrauber und Bruno Hartmann) des PWV Gimmeldingen auf, um im Gimmeldinger Wald neue Sitzgelegenheiten für Wanderer zu schaffen. Ausgewählt wurde dafür der Wanderweg „weißer Punkt“ von Gimmeldingen auf das Weinbiet. An einer Wegekreuzung, genannt „Kühunner“ wurde eine Garnitur, bestehend aus 2 Bänken und einem Tisch aufgestellt. Dies erwies sich als nicht ganz so einfach, da wir schon nach wenigen Zentimetern im Boden auf massiven Fels gestoßen sind. Dieser musste teilweise mit Hammer und Meißel herausgeschlagen werden. Letztendlich war der Wille aber härter als der Fels, und wir konnten die Garnitur einbetonieren. Etwa 400m bergan, am sogenannten „Teufelsstein“, wurde zeitgleich eine marode Bank durch eine neue ersetzt. Die Bänke und der Tisch wurden vom Forst aus massivem Holz angefertigt. Zwei Bänke und der Tisch wurden von der Ortsgruppe Gimmeldingen, eine Bank von Frau Waltraud Jäger, Mitglied der Ortsgruppe, gestiftet. Den Stiftern sei gedankt.

Nach getaner Arbeit stärkten wir uns mit gutem Pfälzer Hausmacher und einigen Schoppen Wein. Nach dem Essen hatten einige starke Männer wieder genug Kraft, um den umgefallenen Hinkelstein wieder aufzustellen. Vielleicht findet sich noch jemand, der bereit ist, in diesem Stein den Schriftzug „Kühunner einzumeißeln. An dieser Stelle noch was informatives: Am

Kühunner wurden vor vielen Jahren einmal Gimmeldinger Feste gefeiert. Der Name Kühunner kommt vermutlich daher, weil dort oben mal Kühe gegrast haben sollen. Diese wurden über die Hainstraße hoch und auch wieder heruntergetrieben. Deshalb sagt man zur Hainstraße heute noch „Kiewech“.



Weingut Thomas Steigelmann

Haus der prämierten Weine 2010/2011/2012

Exellente Rot- u. Weißweine aus besten Lagen der Mittelhaardt
an der Deutschen Weinstraße

Gimmeldingen - Mußbach - Königsbach - Deidesheim

Besuchen Sie uns und probieren Sie unsere Weine
Gerne senden wir Ihnen unsere Preisliste zu

Kurpfalzstraße 193 - 67435 Neustadt-Gimmeldingen/Weinstr.

Telefon: 06321/66081 – Telefax: 06321/60429

eMail: weingut@steigelmann.de – Internet: www.steigelmann.de

Jubilare + Jubilare + Jubilare + Jubilare + Jubilare

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 23.02.2013 ist auch wieder die Ehrung verdienter Mitglieder vorgesehen, die auf langjährige Mitgliedschaft in unserem Verein zurückblicken. Dies sind:

40 Jahre:

Georg Dürrschmidt

Heinz Wiedemann

Jürgen Wipprecht

70 Jahre:

Inge Hüner

Auch den Jubilaren einen ganz herzlichen Glückwunsch!



Unsere Geburtstagskinder ab 70 Jahren

1. Halbjahr 2013
(wobei der Jahrgang
nicht verraten wird)

Allen Geburtstagskindern, wir hoffen, niemanden vergessen zu haben) einen herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit!

Erika Trautmann	05.01.
Gert Behrend	07.01.
Hermann Krämer	12.01.
Hildegard Körber	15.01.
Inge Heene	17.01.
Gisela Wipprecht	25.01.
Werner Banspach	25.01.
Gerhard Wittmann	29.01.
Albert Schäfer	29.01.
Josefine Feldmann	01.02.
Franz Luck	04.02.
Erhard Gölzer	05.02.
Anna Kapp	06.02.
Elisabeth Wiedemann	10.02.
Gerlinde Anicker	11.02.
Erich Jäger	12.02.
Erich Metz	14.02.
Helga Wittmann	16.02.
Ernst Schwarztrauber	16.02.

Hans Klohr	17.02.
Heide Bischofsberger	18.02.
Manfred Haagen	18.02.
Katharina Vogel	21.02.
Reinhard Kermann	22.02.
Isolde Deck	25.02.
Gerd Mugler	26.02.
Hermann Kuby	28.02.
Herbert Bruch	28.02.
Roland Wipprecht	29.02.
Jürgen Buhre	01.03.
Alfred Städtler	04.03.
Marianne Beier	05.03.
Anneliese Schneider	07.03.
Hiltrud Krämer	10.03.
Katharina Neuwald	10.03.
Heidemarie Lücke	14.03.
Hermann Hepp	17.03.
Beate Willmer	17.03.
Karlheinz Reh	18.03.
Dr. Wolfgang Rebel	22.03.
Wolfgang Kurz	23.03.
Christel Eichmann	30.03.
Gunther Hubach	30.03.
Irma Steigermann	01.04.
Doris Johann	06.04.
Irene Preuninger	08.04.
Helmut Schäfer	22.04.
Marlene Reh	22.04.
Anna Becker	28.04.

Klara Theobald	28.04.
Edwin Theobald	30.04.
Horst Nikolay	01.05.
Christa Schwarztrauber	03.05.
Dr. Peter Seifert	07.05.
Christa Kriegler	07.05.
Gisela Schneider	10.05.
Jürgen Wittmann	10.05.
Horst Jung	14.05.
Helena Beiser	15.05.
Waltraud Jäger	17.05.
Traudel Schwarz	21.05.
Kurt Eichhorn	22.05.
Friedhelm Hüsken	25.05.
Karl-Heinz Herrmann	26.05.
Elfriede Kuby	27.05.
Karl-Heinz Meng	01.06.
Wolfgang Georg	02.06.
Werner Lehmann	02.06.
Erwin Weppler	03.06.
Hubert Wilczok	04.06.
Ruth König	05.06.
Reinhard Bischofsberger	06.06.
Dr. Gernot Eigler	06.06.
Esther Strötzel	07.06.
Gerlinde Ehrenpreis	07.06.
Elisabeth Müller	13.06.
Ruth Seifert	15.06.
Irene Steidel	19.06.

Inge Hüner	19.06.
Helga Schneider	21.06.
Waltraud Schwender	26.06.
Heinz-Dieter Lücke	28.06.
Ingrid Schwarztrauber	30.06.
Fritz Ferckel	30.06.

Auch diesmal darf natürlich ein Gedicht für unsere Geburtstagskinder (und nicht nur für die!) nicht fehlen. Es stammt von unserem Mitglied und Heimatdichter Karl-Heinz Reh und trägt den Titel:

Das Elmsteiner Tal

In Elmsteins engem Tale da stehn zwei Schlösselein,
der Spangenberg das eine, das andre Erfenstein.

Sie stehn sich gegenüber nicht einen Pfeilschuß weit
entfernet voneinander in trauter Einigkeit.

Die beiden Burgbesitzer sah'n jede Woche sich
und liebten wie zwei Brüder einander inniglich.

Drum zogen sie - aus Leder - das Tal ist ja nur schmal,
von einer Burg zur andren ne Brücke übers Tal.

Nun sahen sie sich täglich, doch tats nicht lange gut!
Bald rührten böse Reden wie Gift ihr junges Blut.

Des Spangenbergers Weine erhitzten es noch mehr
und eines Tages griffen sie beide nach der Wehr.

Der Erfensteiner eilte mit wild erregtem Sinn,
um sich ein Schwert zu holen schnell nach der Brücke hin.

Doch als er sie betreten schnitt Spangenberg sie ab!
So fand der Erfensteiner im tiefen Tal sein Grab.

Für besondere Ansprüche
BlumenSchupp



Neubergstraße 1, 67435 Neustadt – Gimmeldingen, Tel.: 06321-68784

Ihr Partner für Exclusives Grün

Dekorationen aller Art aus einer Hand
 Wir verleihen Ihrem Fest die besondere Note

Mit exklusiver Floristik,
 den dazu passenden Pflanzen und Übertöpfen,
 die Sie bei uns leihen können.

Allen Interessierten wird ein regelmäßiger Blick in unsere Schaukästen empfohlen; hier werden jeweils die aktuellsten Informationen geboten. Sie finden diese:

1. Kaisergärtchen (Bushaltestelle)
2. Kurpfalzstraße 187 (Haus Sülzer)
3. Kirchplatz (Nordseite)
4. Kurpfalzstraße (Familie Wilhelm, am Mandelgarten 1)
5. Königsbach, Hirschhornring 22 (Schreinerei Krämer)
6. Sportplatz Gimmeldingen/Ecke Gelbwärts
7. Dinkelackerring 46 (Haus Weintz)
8. Königsbach (Gemeindehaus)
9. Neubergstraße Bushaltestelle

Daneben können im Internet unter www.pwv-gimmeldingen.de alle Informationen nachgelesen werden.



Beim Weinbiefest





Bei der Wanderung Rinnthal - Jungfalzhütte



Vorschau auf das 1. Wanderhalbjahr 2013

Mit 23 gut übers Jahr verteilten Angeboten, darunter Kurz-, Weit-, Orientierungs- und Mehrtageswanderungen sowie einer Mehrtagesbusfahrt, bietet unser Wanderplan 2013, zusammengestellt von Wanderwart Willibald Kratz, für jeden Geschmack etwas. Auf die Veranstaltungen im 1. Halbjahr wollen wir nachfolgend kurz hinweisen.

20.01.2013

Eröffnungswanderung zum Weinbiet (8 km)

Wanderführer: Uwe Rinka (Tel.:600817) und Wolfgang Singer Alle Jahre wieder:

Inzwischen lassen es sich unsere beiden Markierungswarte nicht mehr nehmen, das Wanderjahr mit der Eröffnungswanderung zu beginnen. Wie im vergangenen Jahr geht es auf unseren Hausberg und zu unserer vereinsigenen Hütte. Beginnen wir also das Wanderjahr ganz behutsam mit einer nicht so anstrengenden Strecke und auf gewohnten Wegen. Wegen des begrenzten Platzangebotes in der Hütte wird um telefonische Anmeldung gebeten.

10.02.2013

Gimmeldingen und Mühlthal (10 km)

Wanderführer: Willibald Kratz (Tel.: 670278) und Wolfgang Singer

Auch die Februarwanderung bedarf keiner Anreise, denn sie beginnt „vor der Haustüre“ und führt uns gen Norden Richtung Deidesheim und ins schöne Mühlthal. Ziel ist hierbei die Hütte der Ortsgruppe Deidesheim, wo eine zünftige Einkehr vorgesehen ist.

23.02.2013, 19.30 Uhr:

Jahreshauptversammlung mit Wahlen in der Gaststätte Königsbacher Winzer

Die Tagesordnung finden Sie am Ende dieser Ausgabe. Bitte beachten Sie, dass die Versammlung aus organisatorischen Gründen in diesem Jahr nicht in der Sporthalle des TV, sondern in Königsbach in der Winzergaststätte stattfindet. Da neben den bekannten Ehrungen und Berichten u.a. zum Stand der geplanten Umbaumaßnahme des Weinbiethauses Neuwahlen des Vorstands anstehen ist eine möglichst große Teilnehmerzahl besonders wichtig. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

10.03.2013

Agendaweg „Festung und Natur“ (12 km)

Wanderführer: Familie Mackert

Wir steigern uns: Nach 8km im Januar und 10km im Februar stehen im März 12km Wanderstrecke an, wobei ergänzend eine Kurzwanderung im Angebot ist. Nach Germersheim geht es diesmal, gut mit dem Zug erreichbar. Mit dem Agendaweg will die Ortsgruppe Germersheim des PWV die Möglichkeit

bieten, das Zusammenwirken von Zweckbauten wie der Festung und der freien Natur zu erwandern. Der Rundwanderweg incl. einer Festungsführung zeigt die historischen Gemäuer, die Wälder und die Parkanlagen auf und gibt einen interessanten Eindruck in die frühere Festungsstadt.

Nach „Ansage“ im März/April: Mandelblütenfest

14.04.2012

Schönenberg-Kübelberg (19 km)

Wanderführer: Reinhard Klotz und Uwe Rinka (Tel.: 600817)

Wenn Reinhard Klotz zum Wandern einlädt wissen wir, dass er immer besonders attraktive, für viele weniger bekannte Wanderziele ansteuert. Dies gilt auch für diese, mit 19km durchaus anspruchsvolle Tour. Es geht in die Westpfalz in Richtung Grenze zum Saarland, wobei der Ausgangspunkt Schönenberg-Kübelberg in der Nähe des Ohmbachsees liegt. Die Wanderung führt uns zur Dunzweilermühle, die aus dem 16. Jahrhundert stammt, im 30jährigen Krieg total zerstört und im 18. Jahrhundert wieder aufgebaut wurde. Weitere Ziele sind das 518m hoch gelegene Höcherberghaus, welches zur Einkehr einlädt, sowie Jägersburg, ein für seine vielen Weiher bekannter saarländischer Ort mitten in einem beliebten Naherholungsgebiet mit umfangreichen Wäldern. Vorgesehen ist, auch eine Kurztour anzubieten.

05.05.2012

Zum Glashüttenfest des PWV

Lambrecht (7 km)

Wanderführer: Willibald Kratz (Tel.: 670278) und Wolfgang Singer

Unsere Freunde der Ortsgruppe Lambrecht, die alljährlich unser Weinbietfest mit einer großen Abordnung besuchen, haben uns erneut zu einem „Gegenbesuch“ zu ihrem Glashüttenfest eingeladen, welches in diesem Jahr nicht mehr im März, sondern im Mai stattfindet. Beim Forsthaus „Alte Glashütte“ erwartet uns wieder eine zünftige Bewirtung durch die Junge Familie der Ortsgruppe Lambrecht. Wie auch im letzten Jahr wollen wir unsere Lambrechter Freunde mit einer möglichst großen Abordnung unseres Vereins erfreuen.

30.05. (Fronleichnam) – 02.06.2013

Mehrtagesfahrt Kaiserstuhl

Wanderführer / Organisatoren:
Familien Schäker (Tel.: 68445)
und Gräning (Tel.: 66284)

Einer der Höhepunkte des Wanderjahres wird bestimmt die Mehrtagesfahrt in die sonnenreichste Region Deutschlands, den Kaiserstuhl bei Freiburg, bekannt für eine wunderschöne Landschaft, gutes Essen und hervorragende Weine und ein Paradies für Pflanzen- und Tierfreunde. Bötzingen mit seinen rd. 5.000 Einwohnern und einer sehenswerten Basilika ist unser Standort und Ausgangspunkt interessanter Wanderungen und Ausflüge mit u.a dem Besuch des Breisacher Münsters und der Vogtsbauernhöfe bei Gutach, einem

Freilichtmuseum, welches einen interessanten Einblick in das bäuerliche Leben früherer Jahrhunderte bietet. Für weitere Informationen stehen die Wanderführer gerne zur Verfügung. Aufgrund der zu erwartenden starken Nachfrage empfiehlt sich eine zeitnahe Anmeldung, die grundsätzlich bis Ende Februar möglich ist.

12.06.2013

Elsass

Wanderführer: Walter Gutfrucht (Tel.: 68050) und Wolfgang Kupiedo

Ein „Heimspiel“ ist die geplante Elsaßtour für unseren Wanderführer Walter Gutfrucht, der sich dort ebenso gut auskennt wie in unserer Heimat. Bestimmt wird er mit besonderer Sorgfalt eine interessante und abwechslungsreiche Tour zusammenstellen, die für jeden Geschmack etwas bietet und auf die wir uns schon jetzt freuen dürfen.

30.06.2013

Dahn (17 km)

Wanderführer: Reinhard Klotz

Für den Abschluss des ersten Wanderhalbjahres 2013 zeichnet wiederum Reinhard Klotz verantwortlich. In die Südpfalz nach Dahn soll es gehen. Wir werden das Moosbachtal mit seinen wunderschönen Seerosenbeständen erwandern und den 453m hohen Kaltschkopf besteigen, eine „verwunschene Szenerie aus Felsblöcken und sturmzerzausten Nadelbäumen“, wie ein Wanderer dies einmal beschrieben hat. Die Tour ist nicht nur aufgrund seiner Länge, sondern auch wegen der schmalen und teilweise steilen Pfade durchaus anspruchsvoll; es wird aber auch eine Kurztour geben. Und damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt steht eine Einkehr in der Dahner PWV-Hütte auf dem Programm.

Hiermit schließt die Vorschau auf das 1. Wanderhalbjahr 2013.



Auf Ihren Besuch bei Gleichgesinnten, einem Schoppen „Gimmeldinger“ und Pfälzer Spezialitäten freuen sich:

Der Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen und das Weinbiet-Team

Öffnungszeiten: 10.00 – 18:00 Uhr (im Winter bis 17:00 Uhr)
(Freitag Ruhetag) - Telefon: 06321 - 32596

**Kostenlose
Kontoführung**
mit DirektGiro
+
**persönliche Beratung
vor Ort**

Carolin Kreichgauer,
Frankenthal
Matthäus Seckinger,
Neustadt

Ein Mensch. Ein Wort. Ein Versprechen.
Wir optimieren Ihre Finanzen mit unserer
persönlichen und bedarfsorientierten Beratung.

Ihre Sparkasse



 Sparkasse
Rhein-Hardt

Mehrtagesfahrt 2013 zum Kaiserstuhl vom 30. Mai bis 2. Juni 2013

Die Mehrtagesfahrt des Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen führt dieses Jahr an den Kaiserstuhl, eine Landschaft vulkanischen Ursprungs; Heimat von Bienenfresser und Smaragdeidechsen. Neben zwei anspruchsvollen Wanderungen: „Neunlindenpfad“ von Endingen nach Ihringen und „Katharinenpfad“ von Bahlingen nach Oberrotweil, beide Wanderungen ca. 20 km lang, gibt es auch Kurztouren ausgewählter Strecken, zu sehenswerten Stellen des Kaiserstuhls: Vulkanlehrpfad bei Sasbach, Teilstück des „Katharinenpfad“. Es gibt botanische Besonderheiten im Liliental zu entdecken. Die bekannten historischen Vogtsbauernhöfe bei Gutach stehen ebenso auf dem Programm wie ein Besuch des Breisacher Münsters. Und als „Bonbon“ wird eine Nachtwächterführung durch den mittelalterlichen Weinort Burkheim angeboten. Unterkunft ist im 3-Sterne-Hotel „Krone“ in Bötzingen. **Weitere Auskünfte bei den Wanderführern Familien Gräning, Tel. 06321-66284, Schäker, Tel. 06321-68445.**

susanne.graening@pww-gimmeldingen.de, edelgard.schaeker@pww-gimmeldingen.de, www.pww-gimmeldingen.de.



Reise im modernen Fernreisebus der Fa. Hetzler Unterkunft im 3 Sterne-Hotel Krone in Bötzingen, Halbpension, ein rustikales Abendessen im Gewölbekeller

Reisepreis Pro Person im Doppelzimmer 225,00 € - im Einzelzimmer: 262,50 €

- W 1) Neunlindenpfad; von Endingen nach Ihringen, ca. 20 km
Katharinenpfad; von Bahlingen nach Oberrotweil, ca. 20 km
- W2) Vulkanlehrpfad bei Sasbach, Katharinenpfad (Teilstück)
Besichtigung des Münsters in Breisach
- W1 + W2) Botanische Besonderheiten im Liliental
Nachtwächterführung in Burkheim - Besuch der Vogtsbauernhöfe

Verbindl. Anmeldung und Anzahlung 100 €/pro Pers. bis 28.02.2013

Zahlung Restsumme: bis 30.04.2013 - VR Bank Mittelhaardt, BLZ: 546 912 00, Konto 114 752 401

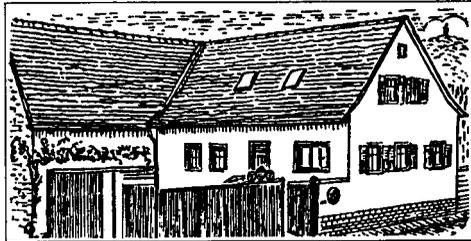
Herzlich Willkommen!

Wir begrüßen alle Neumitglieder und freuen uns, dass sie sich entschlossen haben, unserem Verein beizutreten. In alphabetischer Reihenfolge:

Bernd Brüninghoff
 Annette Calletsch
 Juliane Dohren
 Ingrid Fenz
 Josef Fuchs
 Ewald Metzger
 Brigitte und Wilfried Nenninger
 Andrea, Andreas und Emma Reiser
 Florian Schäker

Weingut
Horst Sahler

Gimmeldingen / Weinstr



67435 Neustadt - Gimmeldingen
 Haberackerstraße 21 + 23, Telefon u. Fax: 06321-6 91 84
www.horstsahler.de



BBS Büro- Betreuung- Service
Sabine Neuwald
Neustadt a.d. Weinstraße

Für Ihre Buchhaltung dürfen wir gem. §6(4) StBerG folgende Tätigkeiten übernehmen:

- *Buchen Ihrer laufenden Geschäftsvorfälle
- *Lohnsteueranmeldungen
- *Kontieren v. Buchungsbelegen
- *Ifd. Lohnabrechnung
- *Erteilen von Buchungsanweisungen

Wir übernehmen für Sie den Schriftverkehr mit Ihren Kunden, das betriebliche Mahnwesen, Rechnungseingang, -ausgang, -kontrolle preisgünstig, schnell und zuverlässig.

Sabine Neuwald, Bilanzbuchhalterin
Talwiesenstr.2, 67435 NW-Gimmeldingen
Tel 06321 / 670050 eMail info@bbs-neustadt.de

Im Internet sind wir unter <http://www.bbs-neustadt.de> vertreten

Haben Sie Interesse an einer Anzeige in unserer Vereinszeitschrift „*Gímmí*“ ??

Bitte melden Sie sich bei unserer 1. Vors. Edelgard Schäker
 Telefon: 6 84 45 – eMail: info@pwv-gimmeldingen.de
 oder bei unserem Rechner Reinhard Bischofsberger
 Telefon: 6 93 98 – eMail: bischofsberger@arcor.de

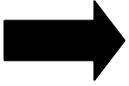
Wir gedenken unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder

Adolf Anicker
Manfred Heene
Ursula Lorenz
Walter Schwarztrauber

von denen wir Abschied
nehmen mussten



Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Der Vorstand informiert:

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen. Wir unterscheiden Hauptmitglieder (A-Mitglieder), deren Jahresbeitrag Euro 16,- und deren Ehe-/Lebenspartner (sog. B-Mitglieder), deren Jahresbeitrag nur 7,- Euro beträgt. Kinder und Jugendliche sind ebenso herzlich willkommen; der Mitgliedsbeitrag macht 2,50 Euro p.a. aus. Die Beitragshöhe wird vom Hauptverein festgesetzt. Hierin ist neben umfangreichem Versicherungsschutz kosten-los unsere Vereinszeitschrift "Gimmi" – erscheint halbjährlich – enthalten, außerdem je Familie ein Exemplar der viertel-jährlich erscheinenden Zeitung des Hauptvereins.

Haben Sie Interesse? Dann setzen Sie sich bitte mit der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker, Hainstraße 11, Telefon 68445 in Verbindung. Sie sind uns herzlich willkommen. Anmeldemöglichkeit besteht auch über unsere Homepage im Internet.

Hat sich Ihre Anschrift, Ihre Bankverbindung oder Ihre Kontonummer geändert? Bitte teilen Sie dies der 1. Vorsitzenden umgehend mit, damit die Zustellung der Post und die Abbuchung des Jahresbeitrags korrekt erfolgen können. Sie tragen hiermit dazu bei, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.

Einmal im Monat, zumeist am dritten Freitag, findet abends unser Vereinsstammtisch statt. Der Veranstaltungsort wechselt und wird rechtzeitig vorher in der Presse, im Internet und in den Schaukästen bekannt gegeben. Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind zu ein paar unbeschwerten Stunden herzlich eingeladen.

Im Jahr 2013 bietet der Hauptverein erneut zahlreiche Aktivitäten an. Wir ver-

weisen hierzu auf unseren Wanderplan; hier sind entsprechende Informationen abgedruckt. Hierneben ist auch die Deutsche Wanderjugend aktiv. Ihr Angebot richtet sich besonders an Jugendliche und Familien. Einzelheiten entnehmen Sie bitte ebenfalls unserem Wanderplan.

Nach wie vor gilt unser Angebot, Ihnen den Gimmi statt in Papierform auf elektronischem Wege zur Verfügung zu stellen; hierzu genügt die Angabe Ihrer e-mail-Adresse und Sie werden bei jeder neuen Ausgabe prompt beliefert. Auch der Hauptverein bietet dies für die Zeitschrift „Pfälzerwald“ an, allerdings müssen Sie die Zeitschrift selbst auf der Homepage des Hauptvereins aufrufen; es erfolgt keine separate Benachrichtigung.

Weinstube

Loblocher Schlüssel

Inhaber Familie Rüter

Kurpfalzstr. 76, 67433 Neustadt / Gimmeldingen
auf dem Weingut Estelmann

Tel. 0 63 21 / 96 84 04

www.loblocherschloessel.de



Das Team vom Loblocher Schlüssel
freut sich auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Sommersaison: Mai - Oktober 11:30 - 14 und ab 17 Uhr

Wintersaison: November - April ab 17 Uhr

Am Wochenende ab 12 Uhr durchgehend geöffnet.

Sommer Dienstag Ruhetag, Winter Dienstag+Mittwoch Ruhetag!

Weingut Hick - Estelmann

Hoffest

Rotweintage



Loblocher

Weingehnt

an Pfingsten

Gästehaus und Weinstube „Loblocher Schlüssel“

Gepflegte Weine aus eigenem Anbau

Weinprobierstube - Weinversand

Kurpfalzstraße 76 - 67435 Neustadt - Gimmeldingen

Tel.: 06321 - 6173 / 6 04 47 - Fax: 06321 67 05 54

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dies und das:

Ohne Arbeitseinsätze, z.B. bei Wegausbesserungen, Vorbereitungen für Feste usw., kann unser Verein seinen vielfältigen Verpflichtungen nicht nachkommen und seine beliebten Veranstaltungen nicht durchführen. Als Anerkennung dieser Arbeitseinsätze gilt, dass diese wie eine Wanderung für die Erreichung der Wanderabzeichen (Voraussetzung ist die Teilnahme an 9 Wanderungen im Jahr), angerechnet wird.

Die Fahrpreise für unsere Busfahrten sind bekanntlich im Vergleich zu anderen Angeboten äußerst günstig bzw. für unsere Kinder und Jugendlichen sogar völlig kostenfrei. Um dies zu ermöglichen sind wir u.a. auf den Erlös angewiesen, den wir bei unseren Festen aus dem Kuchenverkauf erzielen. Deshalb wiederholen wir die Bitte an alle, unseren Verein und seine Aktivitäten durch Kuchenspenden zu unterstützen. Hierfür schon jetzt unseren herzlichen Dank.

Mandelblütenfest 2013:

Auch in diesem Jahr ist es im März oder April wieder soweit: Mandelblütenfest! Nach einem langen Winter ist die Vorfreude auf dieses 1. große Wein- und Frühlingsfest verständlicherweise groß.

Beim Ausschank am Samstag und Sonntag, für den Auf- und Abbau sind wieder viele helfende Hände erforderlich. Bitte meldet Euch – an welchem Tag und zu welcher Zeit Ihr helfen könnt – bei den Familien Gräning (Tel.: 06321-66284 oder Schäker Tel.: 06321-68445). **Herzlichen Dank schon im Voraus!**

Unsere Erstausgabe stammt aus dem Jahr 1998 und ist demnach inzwischen 15 Jahre alt. Sie enthielt ein Gedicht, welches uns von Ilse Sülzer zur Verfügung gestellt wurde und es sicherlich wert ist, hier und heute noch einmal veröffentlicht zu werden:

Wanderführers Lust und Leid

Ein jeder Mensch in seinem Leben
Tut meist nach etwas Höherem streben,
bewegt im Herzen einen Traum
doch Wirklichkeit wird der wohl kaum.
Mein Wunsch ist, ich gesteh es ein:
„Ich möchte mal Wanderführer sein!“

Als Wanderführer wär ich wer,
ich wär der Wandergruppe Herr!
Ich sagt, wohin sie gehen muss,
wär immer vorne, nie am Schluss,
ich kauf fürn Bus die Fahrschein ein,
ach könnt ich Wanderführer sein!

Ich könnt an allen Wandertagen
Sie früh aus ihren Betten jagen,
durch dichtestes Gestrüpp sie hetzen
und legt auch noch nen Umweg ein
ach könnt ich Wanderführer sein!

Ich könnt bestimmen, wann sie essen,
würd mal den richtgen Weg vergessen
geböte rast zur Frühstückspause,
gäb das Signal zur PP-Pause
Ich gäbe alles dafür her
Wenn ich doch einmal Wanderführer wär.

Das wärs, was früher ich mal dachte,
 doch seit ich diese Wandrung machte,
 erkenne ich mit sichrem Blick:
 Das wäre nicht mein höchstes Glück.
 Denn welches wirklich schwere Los
 Hat so ein Wanderführer bloß:
 Ganz vorneweg in allen Fällen
 Muss richtges Wetter er bestellen.
 Scheint Sonne, ist es viel zu warm,
 ists kalt, kriegts mancher an den Darm
 Der Nebel ist auch unerwünscht,
 und regnets gar, wird er gelyncht.

Der nächste Punkt, die Übernachtung,
 verdient besondere Beachtung:
 Ein jeder will ein Einzelzimmer,
 modern, gemütlich, ruhig immer,
 Mit eigener Dusche, Bad und Klo,
 natürlich billig, sowieso,
 und wer sich dann noch fühlt verloren,
 ne Wärme flasche brauchts - mit Ohren.
 Und jeden Tag zum Abendessen
 Verlangt man Delikatessen,
 Kaffe und Bier und Schnaps und Wein
 Das muss besonders preiswert sein.

Der Weg, das wichtigste Problem,
 sei eben stets und sehr bequem.
 Weich sei der Boden ohne Steine
 Labsal für müde Wandererbeine
 Muss man dann aber auf Asphalt
 Macht man den Wanderführer kalt.
 Der Weg darf nie bergaufwärts führen

Ein Führer sollts nicht erst probieren.
 Auch Dickicht sollte er stets meiden
 Kein Wanderer kann ihn sonst mehr leiden.

In kurzen Worten schlicht und fein:
 Ein Führer muss ein Engel sein.
 Da ich wohl dafür nicht gemacht,
 so hab ich meinem Wunsch entsagt,
 ich will kein Wanderführer sein,
 ich latsche lieber hintendrein.

Zu guter Letzt:

Nicht fehlen dürfen auch in dieser Ausgabe die herrlichen „Pfälzer
 Geschichtchen“ unseres Wanderfreundes Kh. Reh:

De Flaschewoikeller

De Unkel kummt heit uff Besuch
 De Vadder laadt en oi:
 „Geh Gretel, hol mol aus em Keller
 E gutes Fläschel Woi.“
 „des geht jetzt nimmie, duut mer lääd“
 Seecht do die goldich Krott
 „weil de Nochber im Keller
 Des lockre Brett widder fescht genachelt hot.“

Ein Wanderer kommt ganz aufgeregt in die Pfälzerwaldhütte
 und klagt: „Ich habe unterwegs meine Briefftasche verloren mit
 tausend Euro drin! Ich zahle dem ehrlichen Finder 100 Euro
 Finderlohn!“ Ruft einer von hinten: „Ich zahle 200!“

Ein Gasthaus im Pfälzerwald: Aus der rustikalen Speisekarte bestellt ein Gast das Gericht: Sauerbraten und Kartoffelknödel. Der „vornehme“ Aushilfskellner bringt die Bestellung, aber der Gast versetzt ihn in verständnisloses Erstaunen mit seinem Sonderwunsch: Ich hätt awwer gern noch en Knopp extra!



Kirchheimbolanden (Kulturfahrt): Kampf der Freischärler und Gedenkstätte



*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

Wir trauern um unseren aufrichtigen und treuen Wanderfreund

Walter Schwarztrauber



*der viele Jahre als Wanderwart in unserem Verein
aktiv war und durch sein humorvolles, mitunter leicht
spitzbübisches Wesen die Herzen vieler erobert hat.*

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich die Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –



Brunnen und gefasste Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche Naturschutz- und Umwelt verbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Dass dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für **A - Mitglied 16.- Euro / Jahr**, für Ehe- bzw. Lebenspartner (**B - Mitgliedschaft**) **7 Euro** und **Kinder 2,50 Euro**. Hierin ist die vierteljährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten - und natürlich unser Gimmi, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

E

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur-, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Gimmeldingen zum Beitrag von Euro. Im Betrag ist u.a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

.....,den

Name:..... Vorname.....

Beruf:..... geb. am:.....

Wohnort:..... Straße.....

Name Ehe- bzw. Lebenspartner:..... geb. am.....

Kinder / geb. am:

.....

Aufgenommen durch: Unterschrift:

Mein Beitrag soll jährlich eingezogen werden: ja nein

Bank: Konto-Nr.

BLZ: Konto-Inhaber:

Herausgegeben vom Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen e.V.

Unter Mitwirkung von:

Wilhelm Kuckartz, Edelgard Schäker, Reinhard Bischofsberger,
Dieter Neuwald, Susanne Gräning und vieler Wanderfreunde.

Postanschrift: Am Alten Bach 2a, 67459 Böhl-Iggelheim

Internet: www.pwv-gimmeldingen.de

eMail: info@pwv-gimmeldingen.de

Bank-Konto Nr. 114 752 304 BLZ 546 912 00 VR-Bank Mittelhaardt

E - - - - -

Absender:

PWV – Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 NW-Gimmeldingen